

Haushaltsrede der FDP-Fraktion Bad Wünnenberg zum Haushaltplan 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Carl, lieber Christian,
sehr geehrte Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
verehrte Gäste unserer heutigen Ratssitzung.

Vorbemerkung

Mit 3 Vorrednern zum gleichen Thema, werde ich mich in meiner Haushaltsrede kurzfassen.

Haushalt und Finanzen

Die Haushaltszahlen sind bereits mehrfach dargestellt worden, sodass ich hier nur kurz auf die Eckdaten eingehen möchte.

Für das neue Haushaltsjahr 2024 sind **45.548.400 € an Erträgen** und
52.119.529 € an Aufwendungen geplant.

Daraus ergibt sich ein **Minus** von rund **6.500.000 €**, das durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden kann. Die Höhe dieses Fehlbetrages verbunden mit der Entwicklung der nächsten Jahre in ähnlicher Größenordnung ist besorgniserregend.

Dank einer noch guten Ausgleichsrücklage in Höhe von aktuell rund 16,5 Mio. €, die nach dem Verlust auf 10,5 Mio. € zurückgehen wird, ist der Verlust dieses Jahr verkraftbar, wird aber nicht ewig reichen.

Aus der Investitionstätigkeit sind 2024 **7.360.730 € Einzahlungen** mit
15.486.100 € Auszahlungen geplant,

zu denen eine Kreditaufnahme in Höhe von **8.125.37 €** erforderlich ist.

Die Fülle an Investitionen können dem Haushaltsplan entnommen werden.

Umlagen

Größere Kostenpositionen sind wieder die Kreisumlage mit **12 Mio. €**, die sich wieder um 39 % erhöht hat, und die Jugendumlage mit einer Erhöhung um 52 % auf **8,1 Mio. €**. Eine Pauschale für den ÖPNV in Höhe von einer halben Mio. € kommt noch hinzu.

Die Belastung durch die Krisen halten sich noch im Rahmen und müssen zukünftig verstärkt durch Bund und Land abgedeckt werden.

Personalkosten

Die Personalkosten sind ebenfalls kräftig um 2,1 Mio. € gestiegen. Eine bedenkliche Entwicklung, die nicht nur durch den Fachkräftemangel wegzudiskutieren ist.

Wirtschaft

Nicht akribisches Kostensparen in Stadt, Kreis und Land trägt unseren Haushalt, sondern nach wie vor die florierende Wirtschaft. Dem sind wir auch mit moderaten Hebesätzen in der Gewerbesteuer entgegengekommen, die wir nun aber um zu mindestens moderaten 10 % auf 400 % erhöhen müssen. Dieses ist manchen Parteien nicht genug. Sie erwarten eine prosperierende Wirtschaft bei hohen Steuersätzen.

Die Suche nach Fachkräften und Nachwuchs beschäftigt nicht nur den Staat, sondern vor allem die Unternehmen. Dieses wollen wir durch die Unterstützung und Mitfinanzierung eines Berufsbildungszentrum in Haaren fördern, das in der Versenkung gelandet war und nun wieder hochgeholt wird.

Weiterhin sollen neue Gewerbeflächen in Haaren (Piepenberg), in Fürstenberg (Knickweg) und Leiberg (In der Baake) erschlossen werden.

Stadt- und Ortsteilentwicklung

In der **Kernstadt von Bad Wünnenberg** muss neben dem Ausbau als Gesundheitsstandort und Einkaufszentrum das schon lange überfällige Verkehrs- und Parkraumkonzept endlich in die Planung gehen. Nach Fertigstellung der Aatalbrücke ist dabei auch den Rückbau der B480 und der Erschließung der Neubaugebiete einzubeziehen.

Für **Fürstenberg** steht der Neubau der Stadtverwaltung nach wie vor im Mittelpunkt, für den ein Raumkonzept entwickelt wurde. Es zeichnet sich ab, daß für das neue Rathaus ein Konzept aus Verwaltung und Begegnungsstätte erforderlich ist, um die notwendige öffentliche Förderung zu erhalten.

Neben der Stärkung der Verwaltung wird in Fürstenberg die Kultur mit einer Sanierung des ehemaligen Bauhofes zur Kulturscheune1a massiv gefördert, die Digitalisierung an den beiden Schulen vorangetrieben und ein multifunktionaler Sportplatz an der Profilschule ausgebaut.

Haaren ist und bleibt unser Standort für Industrie und Gewerbe. Hier könnte eine Ausbildungsinitiative mit einem dualen Ansatz hilfreich sein. Die BANG-Initiative lebt wieder auf und bleibt weiter im Fokus.

Für die Ortsteile **Leiberg, Bleiwäsche, Helmern und Elisenhof** gilt es nach wie vor die Grundversorgung aufrecht zu erhalten und die Infrastruktur analog den anderen Ortsteilen weiterzuentwickeln oder daran teilhaben zu lassen.

Dabei ist auch der ÖPNV von großer Bedeutung und sollte nicht vernachlässigt werden

Kindergarten- und Grundschulkapazitäten

Die ausgesprochen erfreuliche Entwicklung zu mehr Kindern setzt sich auch in der Stadt Bad Wünnenberg fort. Vor allen Dingen im Umfeld neuer Baugebiete muss dementsprechend bei der Kindergartenkapazität vorgesorgt werden.

In der Isernkuhle mit 130 neuen Wohneinheiten in Bad Wünnenberg planen wir einen neuen Kindergarten, der sich, wie bereits befürchtet auf 2024 verschoben hat und dringend vorangetrieben werden muss. Des Weiteren soll und müssen die beiden Wohngebiete Isernkuhle und Brede endlich fußläufig erschlossen werden.

Ausgehend von der o.g. Entwicklung werden auch die Grundschulkapazitäten knapp. Dieses trifft zuerst Bad Wünnenberg. Dementsprechend ist mit der Erweiterung bereits begonnen worden.

Durch die kommende Verpflichtung, alle Schüler in der OGS aufzunehmen, reichen die vorhandenen Kapazitäten ebenfalls in Haaren und Leiberg nicht mehr. In Haaren steht auch eine Erweiterung der Grundschule selbst aus. Hier muss gehandelt werden.

Jugend und Sport, Bildung und Kultur

Positiv für die Jugend ist, dass die Jugendarbeit weiterhin unterstützt wird und gut ankommt. Positiv für den Sport ist, dass nach dem Kunstrasenplatz in Leiberg nun an der Profil-Schule in Fürstenberg ein Multifunktions-Sportplatz erhalten hat, auf dem auch andere Sportarten als Fußball ausgeübt werden können. Positiv ist auch, dass in Bad Wünnenberg ebenfalls eine Erneuerung des Aatalstadions in Richtung Multifunktionalität erfolgen soll und am Hassel eine Mountainbike-Strecke fertiggestellt ist.

Bereits im Wahlkampfprogramm haben wir die Gründung eines Jugendparlamentes gefordert und beantragt. Die Stadt hat ihre Unterstützung zugesagt. Alle Parteien, Schulen und die Jugendarbeit sind einbezogen.

Die ersten Veranstaltungen dazu sind in der Profilschule durchgeführt worden und gut angekommen.

Der Arbeitskreis wird dementsprechend weitergeführt

Starke Wirtschaft

Unsere Wirtschaft hat sich trotz Krisen auch im letzten Jahr mit voraussichtlich 17 Mio. € Gewerbesteueraufkommen und damit 5,2 Mio. € mehr als im Vorjahr wieder als starker Faktor erwiesen. Neueste Zahlen gehen für 2014 sogar von einer Verdopplung aus

Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

Das Thema Umwelt gewinnt zunehmend an Bedeutung, da es einen existenziellen Charakter hat. Dabei müssen wir uns auf das regional Machbare konzentrieren. Ein Klimamanager in Bad Wünnenberg wird das Klima nicht managen können. Vielmehr sind die Kapazitäten für die Umsetzung von Maßnahmen in der Mobilität, der sogenannten grünen Energie sowie der Forst und Landwirtschaft einzusetzen.

Energie aus Sonne, Windkraft und Wasser

Nach dem Rückzug aus Atom- und Kohlestrom werden wir gezwungen sein, in zunehmendem Maße regenerative Energien einzusetzen. Aber diese werden letztlich auch nicht reichen, den zunehmenden Strombedarf zu decken. Es muss uns mit Hilfe der Forschung und Wissenschaft noch mittel- bis langfristig gelingen, neue Möglichkeiten und Verfahren zur umweltschonenden Energiegewinnung zu entwickeln.

Kurzfristig werden wir die Nutzung der Sonnenenergie über das Photovoltaik wieder attraktiver fördern müssen. Die Windkraft muss weiter ausgebaut werden, aber nicht bedingungslos zu Lasten der Bürger. Die Bürger müssen vielmehr einbezogen und beteiligt werden. **Eine weitere Reduzierung von Abständen ist dabei abzulehnen.** Hier werden wir zunehmend herausgefordert und landesweit zum Zentrum der Windenergie getrieben. Mit Vernunft hat das nichts mehr zu tun und ist in einem Erholungs- und Freizeitgebiet völlig deplatziert.

Neue Methoden, Strom über die Elektrolyse in Wasserstoff zu wandeln und anschließend im Gasnetz zu speichern und zu transportieren (Power to Gas), könnten uns auch weiterbringen. Dabei ist entscheidend, dass wir vor Ort ein Mehrfaches unseres Strombedarfes regenerativ produzieren.

Ein mit Gas betriebenes Blockheizkraftwerke ist zwar nicht CO₂-frei, reduziert aber den Gesamtverbrauch und wird von uns demnächst im neuen Baugebiet Isernkuhle mit Hilfe von WWE errichtet.

Digitalisierung und neue Technologien

Der Digitalisierung sind wir mit der Breitbandversorgung über die Deutsche Glasfaser einen großen Schritt nähergekommen.

Darüber hinaus wurden die Schulen mit Endgeräten versorgt und der Service sichergestellt.

Als nächster Schritt muss die Digitalisierung in der Verwaltung vorgebracht werden. Erste Schritte dazu sind getan, reichen aber noch nicht aus.

Mobilität mit ÖPNV und Infrastruktur

In der Mobilität werden wir „auf dem Lande“ nicht ohne PKWs auskommen. Mit E- und Hybrid-Autos werden wir den Schadstoffausstoß reduzieren müssen. Dafür wird aber ein Netz an Tankstellen für Strom und später vielleicht auch Wasserstoff benötigt, das bis heute eher bescheiden oder gar nicht vorhanden ist. Stromtankstellen für Fahrräder sind ebenfalls ein Muss für den Tourismus, Freizeit und Sport. Hier ist im Aatal ein Anfang gemacht.

Als weiterer Baustein wird ein ÖPNV-Netz mit Wasserstoff-getriebenen Fahrzeugen und vor allen Dingen günstigeren Fahrpreisen diskutiert.

In der Infrastruktur geht es darum, unser z.T. marodes Verkehrsnetz zu erneuern und zu modernisieren. In diesem Bereich und für die Wirtschaftswege der Landwirtschaft stellen wir 1,1 Mio. € für deren Reparatur zur Verfügung. Ein erster Tropfen auf dem heißen Stein.

Stadtwerke

Auf den Wirtschaftsplan der Stadtwerke soll hier nicht näher eingegangen werden. Diesem wird aber zukünftig stärkere Aufmerksamkeit zu widmen sein, da in den Stadtwerken Zuschussbetriebe (wie Bäderbetrieb usw.) geführt werden, die unseren Haushalt belasten. Darüber hinaus sind im Bereich der Entsorgung noch größere Investitionen zu erwarten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2024 wurde bei der Klausurtagung der FDP mit den Stadtverantwortlichen und die jeweiligen Haushaltsansätze in den Fachausschüssen sachlich diskutiert. Auf dieser Basis stimmt die FDP-Fraktion dem Haushaltsplan 2023 mit seinen Anlagen zu.

Im Namen der FDP-Fraktion möchte ich mich wiederum für die gute Zusammenarbeit mit

Herrn Bürgermeister Christian Carl und seinen Stellvertretern,
seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung,
den Damen und Herren der CDU- SPD- und Grünen - Fraktion
sowie bei der örtlichen Presse für die Berichterstattung bedanken.

gez.

Udo Fölling

Fraktionsvorsitzender der FDP im Rat der Stadt Wünnenberg